

# GAZ-Briefkasten



Schreiben Sie uns! ↑

## Grüezi

Ich habe soeben (zum wiederholten Mal) eine GasseZiitig gekauft. Ich finde das Projekt gut und sehr sinnvoll, Kompliment dafür.

Leider habe ich beim heutigen Fall wegen einer gezielten Fehlinformation einen höheren Betrag als die 2 Franken bezahlt, die das Heft kosten soll: die betreffende Verkaufsperson sagte mir, der Preis sei 2 Franken und was ich darüber hinaus bezahlen wolle, (ich zitiere:) «ist mein Lohn». So habe ich also mehr bezahlt, als ich musste.

Dies stellt für mich kein finanzielles Problem dar und habe ich alles in allem freiwillig getan; allerdings hätte ich dafür zwei GasseZiitige kaufen und einer anderen Person ebenfalls zu einem Geschäft verhelfen können. Ein Stück weit ist die heutige Verkaufsperson den Kolleg:innen in den Rücken gefallen und hat das ganze Modell geschädigt, denn niemand wird gerne übers Ohr gehauen.

Ich werde die GasseZiitig weiterhin kaufen, weil ich das Projekt ernst nehme; das sollten die Verkaufspersonen dann aber auch tun.

Beste Grüsse und alles Gute für Ihre Arbeit  
Joachim G.

## Grüezi metenand

Ich habe heute Morgen die GasseZiitig gelesen. Eine gute Sache! Ich bin dankbar, dass Gassenarbeit geleistet wird und es immer wieder junge Menschen gibt, die mit Herzblut in diesem Bereich tätig sind.

An einer Nebensächlichkeit aber habe ich mich aufgehalten: an Bezeichnungen wie «Schalter 20» oder «... K + A». Sie sind ja nicht die Einzigen, die solche nichtssagenden Bezeichnungen benutzen, ganz im Gegenteil; es scheint seit geraumer Zeit im Trend zu liegen. Ich schätze es einfach, wenn Dinge grundsätzlich nicht verschleiert, sondern beim Namen genannt werden.

Guten Tag und viel Kraft für Ihre wichtige Arbeit!

Mit freundlichem Gruss  
Christoph S.

## Liebes GAZ-Team

Gestern war ich in der Stadt unterwegs und wollte die GasseZiitig kaufen, was ich seit jeher tue. Aber: ich habe immer seltener Bargeld dabei, auch gestern nichts. Also habe ich mich gefragt, ob es nicht eine Möglichkeit gäbe, dass man bargeldlos zahlen kann. Immer weniger Menschen werden mit Bargeld unterwegs sein. Wieso also nicht einen QR-Code auf der Zeitung platzieren, über den man bargeldlos zahlen kann? Ich gebe immer 5 Franken und es ist mir bewusst, dass dieses zusätzliche Geld (auch Zustupf von anderen Menschen) künftig halt nicht direkt an die Person geht, die die Zeitung verkauft, sondern unter allen Verkäufern aufgeteilt werden müsste. Aber unter dem Strich gibt es langfristig vermutlich mehr Geld so, als wenn immer weniger Menschen die Zeitung wegen nicht vorhandenen Bargelds kaufen.

Nur so ein Gedanke. Ich finde die GasseZiitig grossartig, weil authentisch und von Herzen. Deshalb diese Frage oder dieser Input. Könnte ja auch medial (regional) von Interesse und so gute Werbung für die GasseZiitig sein, wenn ihr dies künftig auch anbieten würdet :)

Liebe Grüsse und weiterhin viel Erfolg  
Manuela M.

## Stellungnahme GAZ-Redaktion

Liebe Manuela

Zuerst mal vielen Dank für deine lobenden Worte.

Mit dem QR-Code sprichst du ein wichtiges Thema an, welches wir schon länger intern diskutiert haben. Es ist tatsächlich seit längerem feststellbar, dass Passant:innen immer weniger Bargeld auf sich tragen.

Wir haben dazu einige Abklärungen getroffen, aber es scheint uns keine Variante ideal:

Würden wir künftig die Einnahmen aus dem GAZ-Verkauf via QR-Code auf einem Konto sammeln, so käme der Profit nicht mehr unmittelbar den einzelnen Verkäufer:innen bzw. sucht- und armutsbetroffenen Menschen zugute. Somit würde der individuelle «Arbeitseifer» der Verkaufenden auch nicht mehr belohnt.

Die andere Variante, die wir ebenso geprüft haben, ist, dass wir den Verkäufer:innen ein individuelles Konto mit QR-Code eröffnen. Dann könnten diese den QR-Code permanent auf sich tragen. Auch hier besteht jedoch das Manko, dass die Verkäufer:innen das Geld nicht unmittelbar erhalten. Zudem müsste man für die meisten Personen extra ein neues Konto erstellen bei einer Bank, welche diese QR-Variante anbietet.

Bei dieser Variante gibt es noch weitere Hindernisse: Alle GAZ-Verkäufer:innen müssten eine Bankkonto-Karte haben. Zusätzliche Badges und Bankkarten bedeutet auch, dass diese verloren, gestohlen oder vertauscht werden und Kosten verursachen könnten (eine neue Bankkarte kostet in der Regel 40 Franken). Kommt hinzu: Für unsere Klient:innen sind Kleinstbeträge hilfreich, aber am Bankomaten kann man nur in 10er-Schritten Geld beziehen.

Du siehst, die Situation ist nicht ganz einfach. Wir werden das Thema auf jeden Fall im Auge behalten. Vielleicht hat jemand aus der Leserschaft noch eine weitere hilfreiche Idee? Vielen Dank!

Freundliche Grüsse  
Die GAZ-Redaktion

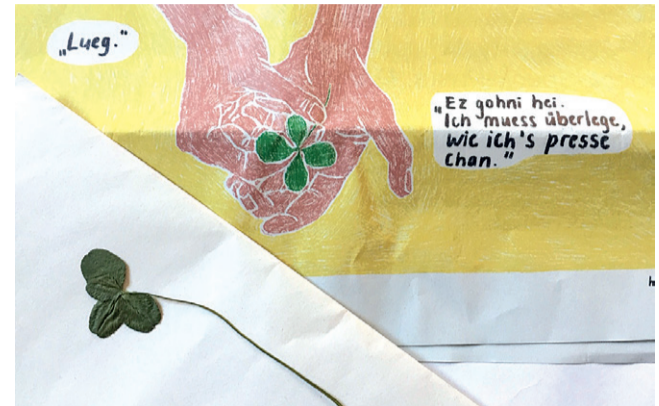
## Liebes GAZ-Team

Gestern kaufte ich zum ersten Mal eine GasseZiitig – ich kannte zuvor lediglich das «Surprise». Heute nun beim Frühstückskaffee begann ich zu lesen und die Artikel haben mich sehr berührt. Danke für Ihre Arbeit.

Herzliche Grüsse  
K. Hofstetter, St. Gallen

## Liebi GasseZiitig

So schön! Mir händ s Blatt also chöne presse.  
Dä Glöcksbrenner chont in en Bilderrahme.



Beschti Grüess!  
Felix

## Hallo

Es ist für mich wichtig, die GasseZiitig zu kaufen und zu lesen. Sie ist immer wieder spannend und gehört dazu, wie eine andere Zeitschrift. Die Offenheit der Leute berührt mich immer wieder von Neuem. Danke euch allen.

Mit freundlichem Gruss  
W. Steiger

## Fotorückmeldung



Einsendung der GAZ-Leserin Petra G.

ALLERHAND

## «TV-Festtage 2022»

Nach einem Rückblick auf diese Tage  
denke ich nochmals nach über die gebotene TV-Plage.

Tom der Kater, Jerry die Maus,  
der kleine Lord, Kevin allein zu Haus.  
Jurassier-Park, mit dem Tyrannosaurus Rex,  
gefolgt vom Aschenbrödel- und Sissi-Komplex.  
Heintje, Rosamunde Pilcher, Dracula,  
der Herr der Ringe und vier Fäuste für ein Halleluja.

Edgar Wallace, James Bond, stirb langsam bis zum  
Gehntichtmehr,  
dazu der Mord im Orient-Express, als alter Wiederkehr.  
Von der Schwarzwaldklinik, Ivanhoe und Prinz Eisenherz,  
bis zum Dinner for One, als grösster Schmerz.

Crocodile-Dundee, Mary Poppins, die Schöne  
und das Biest,  
dem sagt man jahrelange Realität, so wie sie ist.  
Man kann darüber weinen oder lachen,  
darum möchte ich für die Festtage 2022 folgenden  
Vorschlag machen:

Es Dutzed mol Ueli de Chnächt, 15 mol  
de Glungge-Buur,  
ond jede Tag de Wilhelm Tell mit em Rütlichswur!?!?

Willy Ammann  
Ehemaliger Quartierpolizist